

p.B.14.21.Liecht.2.17.  
p.B.11.42.Liecht.0.  
o.731.61.  
p.B.12.10.9.(1).  
p.B.14.21.Liecht.3.3.  
p.B.14.21.Liecht.2.72.

- DZ/ste

Den 26. Mai 1975

N o t i z

Besuch des liechten-  
steinischen Botschafters

Es kommen folgende hängige Fälle zur Sprache:

1. Fall Glatt

Prinz Heinrich hat sich in Vaduz nach einer allfälligen Antwort auf die schweizerische Note erkundigt. Die fürstliche Regierung hat beim Staatsgerichtshof (dem übrigens Prof. Wildhaber angehört) ein Gutachten eingeholt. Sobald dieses vorliegt, werden wir die Antwort erhalten.

2. Wahlen in den internationalen Gerichtshof

Ich übergebe Prinz Heinrich eine von heute datierte Note, in der die Kandidatur von Professor Bindschedler angemeldet wird, und bitte um Unterstützung. Prinz Heinrich wird die Note an seine Regierung weiterleiten. Die liechtensteinische konsultative Gruppe, der übrigens auch Professor Bindschedler selber angehört, wird sich dazu äussern. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass Liechtenstein die schweizerische Kandidatur in der Generalversammlung unterstützen wird.

3. Kernkraftwerk Rütli

Die liechtensteinischen Behörden sind direkt an die NOK gelangt, um gewisse Fragen über die Atomsicherheit zu

stellen. Die NOK fühlt sich zur Herausgabe dieser Angaben nicht kompetent und hat sich deshalb an das Eidgenössische Amt für Energiewirtschaft als vorgesetzte Behörde gewandt. Die Schwierigkeiten liegen indessen nicht auf formellem Gebiet, sondern ergeben sich vielmehr aus der Tatsache, dass noch keine Entscheidung in bezug auf die Wahl des Reaktortyps gefallen ist, so dass die gestellten Fragen noch nicht beantwortet werden können.

4. Wellenlänge für einen allfälligen liechtensteinischen Sender

Ich gebe Prinz Heinrich davon Kenntnis, dass Herr Dubois Herrn Probst von den PTT über die Ausführungen, die in der ursprünglichen Fassung des liechtensteinischen Briefes an die UIT enthalten war und die, um keine unnötigen Kontroversen heraufzubeschwören, in der endgültigen Fassung weggelassen wurde, orientiert habe.

5. Währungsgespräche mit Liechtenstein

Direktor Ehrsam von der Schweizerischen Nationalbank drängt auf die Aufnahme formeller Verhandlungen. Sie werden schweizerischerseits wohl von mir geleitet werden (liechtensteinerseits, wie Prinz Heinrich bemerkt, vom Regierungschef Kieber). Es wird demnächst eine interne schweizerische Sitzung stattfinden, um die schweizerische Haltung festzulegen. Es besteht die Absicht, formelle Instruktionen beim Bundesrat erst nach der ersten Gesprächsrunde mit Liechtenstein einzuholen. Dem Prinzen Heinrich scheint ein solches Vorgehen auch für die liechtensteinische Seite zweckmässig. Ich weise darauf hin, dass die Nationalbank einem formellen Abkommen mit automatischer Inkraftsetzung allfälliger Währungsbeschlüsse den Vorzug gebe.

Prinz Heinrich bemerkt noch, dass anlässlich kürzlicher Besprechungen bei der letzten EFTA-Zusammenkunft Botschafter